

T. V. - Als unsere Stammväter Leah ihre Kinder um
sich versammelt hatte, ~~201. 10. 14. 17. 18. 19. 20. 21.~~ da rief sie frei-
willigen Herzens aus: Ich danke dir o^h Gott, denn der
höchste Lohn auf Erden: die Liebe meiner Kinder ward mir
Theil. So kann ich nun im Namen der Sachingebildeten
aussprechen, denn der höchste Lohn mittellicher Liebe sind
die heissen Thränen, welche aus den Augen der liebenden Kinder
auf die Wange der Mütter fließen. So empfängst nun
auch du - Mütter Leah - den süßigen Lohn deiner Lebens-
Kämpfe für deine mittelliche Aufopferung, ~~etwa~~ wo der
Gatte nur die treue Gattin, die tiefbeschriebenen Kinder
und die hingebungsvollen Mütter, und wir alle um
die fromme Zwaelitin trauern. denn nicht nur Euer
ist der Verlust, wir alle müssen trauern, indem wir
eine fromme, gläubige, eckige Zwaelitin zu
Grabe tragen. Vergebens ringet ihr nach Trost und
Fassung, die Religion allein vermag ihren Trostgehalt
zu wahren, indem sie Euch rüstet: ~~201. 10. 14. 17. 18. 19. 20. 21.~~

So kann selbst der Tod einer solch frommen Jugend-
haften Mütter den Einfluss auf die Herzen der Kinder
noch erlösen, wenn der Lohn ihrer Liebe und Treue
nicht allein die Thränen sind, welche jetzt vergossen
werden, sondern wenn ihr Andenken der Schutzengel
der Kinder wird auf allen Lebenswegen.

Lugos 1896. I. 8.

Fischer Leah.

Van 11304